

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)**

vom 29. Juni 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Juni 2022)

zum Thema:

**Wie steht es um unsere Frei- & Hallenbäder sowie Schwimmkenntnisse von Schulkindern in Berlin?**

und **Antwort** vom 14. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Juli 2022)

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und  
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 12 410

vom 29. Juni 2022

über Wie steht es um unsere Frei- & Hallenbäder sowie Schwimmkenntnisse von Schulkindern in Berlin?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) sowie die Berliner Bezirke um Stellungnahmen, die in die Beantwortung eingeflossen sind.

1. Wie viele Frei- & Hallenbäder gibt es in Berlin (bitte um Nennung der absoluten Zahlen sowie der Anzahl der Frei- & Hallenbäder pro 100.000 Einwohner jeweils nach Bezirken)?

Zu 1.:

In Berlin gibt es 34 Frei- und Sommerbäder und 41 Hallenbäder. Nicht in die Betrachtung eingeflossen sind Therapie- und Behindertenbecken, Bewegungsbecken, Becken an Schulen, in Fitnessstudios, Thermen, Hotels etc.

Pro 100.000 Einwohnerinnen/Einwohnern steht in den einzelnen Bezirken die im Folgenden aufgeführte Anzahl an Bädern zur Verfügung:

Bezirk	Anzahl Hallenbäder <sup>1)</sup>	Anzahl Frei- und Sommerbäder	Einwohner am 31.12.2021	Hallenbäder <sup>1)</sup> pro 100.000 Einwohner	Frei- und Sommerbäder pro 100.000 Einwohner
Mitte	4	4	385 692	1,037	1,037
Friedrichshain-Kreuzberg	4	2	289 014	1,384	0,692
Pankow	3	2	413 168	0,726	0,484
Charlottenburg-Wilmersdorf	5	3	333 998	1,497	0,898
Spandau	3	2	247 396	1,213	0,808
Steglitz-Zehlendorf	3	4	307 135	0,977	1,302
Tempelhof-Schöneberg	4	2	348 523	1,148	0,574
Neukölln	2	3	327 100	0,611	0,917
Treptow-Köpenick	4	7	280 357	1,427	2,497
Marzahn-Hellersdorf	3	1	277 639	1,081	0,360
Lichtenberg	4	1	299 686	1,335	0,334
Reinickendorf	2	3	265 772	0,753	1,129
Berlin gesamt	41	34	3 775 480	1,086	0,901

<sup>1)</sup> ohne Therapie-, Behinderten-, Bewegungsbecken, Becken an Schulen, in Fitnessstudios, Thermen, Hotels etc.

2. Wie viele der in Frage 1 erwähnten Frei- & Hallenbäder sind in öffentlicher Hand und wie viele werden privat betrieben (bitte um Auflistung nach Bezirken)?

Zu 2.:

Unter Bädern in öffentlicher Hand werden Bäder im Eigentum des Landes Berlin oder landeseigener Gesellschaften (BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG und Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide – Landesmusikakademie gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH – FEZ gGmbH) verstanden.

Bäder in öffentlicher Hand können auch privat betrieben werden (z.B. die verpachteten Bäder der BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG), so dass sich die Begriffe „in öffentlicher Hand“ und „privat betrieben“ überschneiden können.

### Hallenbäder

Alle in Frage 1 aufgeführten Hallenbäder befinden sich in öffentlicher Hand.

Hiervon werden zwei Bäder privat betrieben: Ein Bad im Bezirk Spandau und ein Bad im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Alle übrigen Hallenbäder werden von der öffentlichen Hand betrieben.

### Frei- und Sommerbäder

Von den in Frage 1 aufgeführten Frei- und Sommerbädern befinden sich 32 in öffentlicher Hand. Zwei Bäder (ein Bad in Reinickendorf und ein Bad in Treptow-Köpenick) befinden sich in Privateigentum und werden privat betrieben.

Von den 32 Frei- und Sommerbädern in öffentlicher Hand werden 13 privat betrieben (3 x Charlottenburg-Wilmersdorf, 3 x Treptow-Köpenick, 2 x Reinickendorf, 1 x Mitte, 1 x Lichtenberg, 1 x Neukölln, 1 x Pankow, 1 x Steglitz-Zehlendorf).

3. Welche Bedeutung misst der Berliner Senat privatbetriebenen Frei- & Hallenbädern zu und wie fördert er diese (bitte um Auflistung nach Bezirken, einzelnen Förderungsmaßnahmen inkl. Höhe der dafür aufgewendeten / geplanten finanziellen Mittel sowie deren Quellen)?

Zu 3.:

Der Senat ist sich dessen bewusst, dass privat betriebene Bäder und Schwimmbecken einen Teil der gesamtstädtischen Nachfrage nach Schwimm- und Bademöglichkeiten abdecken. Insofern begrüßt der Senat private Initiativen auf diesem Gebiet, auch wenn privat betriebene Bäder/Schwimmbecken in der Regel keine öffentliche Förderung erhalten.

4. Wie viele Frei- & Hallenbäder sind momentan nicht bzw. nur eingeschränkt nutzbar und seit wann dauert dieser Zustand an (bitte um Nennung der absoluten Zahlen sowie der Anzahl der Frei- & Hallenbäder pro 100.000 Einwohner jeweils nach Bezirken)?

Zu 4.:

Die Angaben zu momentan nicht oder nur eingeschränkt nutzbaren Bädern können der folgenden Tabelle entnommen werden. Hinweis: Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf die Bäder der BBB sowie das im Eigentum des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg liegende Baerwaldbad. Dem Senat liegen zu den anderen Bädern keine diesbezüglichen Informationen vor.

Die Tabelle bezieht sich lediglich auf Bäder, die aus Sanierungs- und Instandhaltungsgründen für den vorgesehenen Betrieb nicht zur Verfügung stehen. Nicht berücksichtigt sind Bäder, die sich in der planmäßigen Sommerschließzeit befinden, im Rahmen derer auch erforderliche Wartungsarbeiten durchgeführt werden.

Bezirk	Anzahl Hallenbäder nicht oder eingeschränkt nutzbar	Anzahl Frei- und Sommerbäder nicht oder eingeschränkt nutzbar	Einwohner am 31.12.2021	Hallenbäder nicht oder eingeschränkt nutzbar pro 100.000 Einwohner	Frei- und Sommerbäder nicht oder eingeschränkt nutzbar pro 100.000 Einwohner
Mitte	1	0	385 692	0,259	0
Friedrichshain-Kreuzberg	2	0	289 014	0,692	0
Pankow	1	0	413 168	0,242	0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1	1	333 998	0,299	0,299
Spandau	0	0	247 396	0	0
Steglitz-Zehlendorf	0	0	307 135	0	0
Tempelhof-Schöneberg	0	0	348 523	0	0
Neukölln	0	0	327 100	0	0
Treptow-Köpenick	1	0	280 357	0,357	0
Marzahn-Hellersdorf	0	0	277 639	0	0
Lichtenberg	1	0	299 686	0,334	0

Reinickendorf	1	0	265 772	0,376	0
Berlin gesamt	8	1	3 775 480	0,212	0,299

Infolge von Bauarbeiten sind laut Auskunft der BBB derzeit folgende Bäder nicht geöffnet:

- Paracelsus-Bad (Reinickendorf, seit 2019)
- Stadtbad Tiergarten (Mitte, seit 2019)
- Schwimmhalle Anton-Saefkow-Platz (Lichtenberg, seit 2021)
- Schwimmhalle Ernst-Thälmann-Park (Pankow, seit 2021)
- Kleine Schwimmhalle Wuhlheide (Treptow-Köpenick, seit 2022)

Infolge von Bauarbeiten ist derzeit mit Einschränkungen geöffnet:

- Sommerbad Wilmersdorf (seit 2021, Charlottenburg-Wilmersdorf)

Infolge schlechter Bausubstanz sind geschlossen:

- Schwimmhalle Holzmarktstraße (seit 2018, Friedrichshain-Kreuzberg)
- Stadtbad Charlottenburg/Neue Halle (seit 2021, Charlottenburg-Wilmersdorf)

Das Baerwaldbad (Eigentum des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg) wurde aufgrund verschiedener baufachlicher Mängel durch die Bauaufsicht 2017 geschlossen.

5. Aus welchen Gründen sind die in Frage 4 benannten Frei- & Hallenbäder nur eingeschränkt nutzbar und welche Maßnahmen hat der Berliner Senat seit 2016 ergriffen, um die Zustände zu verbessern (bitte um Auflistung nach Bezirken)?

Zu 5.:

Das Paracelsus-Bad (Reinickendorf) wird umfassend saniert. Senat und Abgeordnetenhaus stellen für dieses Projekt bisher rund 17 Mio. Euro zur Verfügung.

Das Stadtbad Tiergarten (Mitte) wird umfassend saniert. Hierfür stehen bisher 17,1 Mio. Euro zur Verfügung.

In der Schwimmhalle Anton-Saefkow-Platz erfolgt ein kompletter Austausch der Lüftungsanlage des Bades. Diese Bauarbeiten werden mit Fördermitteln nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) finanziert.

Die Schwimmhalle Ernst-Thälmann-Park wird seit 2021 saniert. Es entsteht ein Nichtschwimmerbecken anstatt des Planschbeckens. Ebenfalls wird die Lüftung erneuert sowie die Sauna saniert.

In der Kleinen Schwimmhalle Wuhlheide werden Bauarbeiten unter anderem im Eingangsbereich und Umkleidebereich und in den Sanitäreinrichtungen vorgenommen.

Das Sommerbad Wilmersdorf (Charlottenburg-Wilmersdorf) erhält eine umfassende Sanierung des Schwimm-, des Sprung- und des Nichtschwimmerbeckens, die in ihrer Substanz

und ihrem Zustand noch aus dem Jahr 1956 stammen. Für dieses Projekt stehen bislang rund 3,8 Mio. Euro zur Verfügung.

Für die Schwimmhalle Holzmarktstraße ist ein Neubau geplant. Er soll in Kooperation mit der Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH realisiert werden. Diese plant eine Überbauung der neuen Schwimmhalle mit einem Hybridgebäude für Wohnen, Büro und Gewerbe.

Für das Stadtbad Charlottenburg (Neue Halle) sind die Planungen für eine grundlegende Sanierung angelaufen. Eine Finanzierung dieses Projekts, das aktuell auf rund 35 Mio. Euro geschätzt wird, ist derzeit noch ungeklärt. In der Planung der BBB ist derzeit der Beginn des Vorhabens ab 2027 vorgesehen, unter der Annahme, dass entsprechende Mittel spätestens im Doppelhaushalt 2024/2025 zur Verfügung gestellt werden. Es wird allerdings ergänzend noch die Einwerbung von Bundesfördermitteln geprüft.

Für die Sanierung des Baerwaldbades sind derzeit keine finanziellen Mittel vorhanden. Ohne eine grundlegende Sanierung mit hohen Investitionskosten (laut Bausubstanzgutachten in Höhe von 41,1 Mio. Euro) ist eine Wiederaufnahme des Betriebs nicht möglich.

6. Welche Pläne gibt es, in den Berliner Bezirken Lichtenberg, Marzahn und Pankow neue Frei- & Hallenbäder zu errichten? Wann sollen diese errichtet werden und welche Angebote (insbesondere zur Schwimmbildung) sind geplant?

Zu 6.:

In Pankow soll auf dem Gelände des Sommerbades an der Wolfshagener Straße ein Multifunktionsbad errichtet werden. Der Baubeginn ist abhängig von der Schaffung des Baurechts durch den Bezirk und einer erfolgreichen Vergabe der Bauleistungen. Das neue Bad wird verschiedene Schwimmbecken für die unterschiedlichen Badebedürfnisse der Berlinerinnen und Berliner bieten. Geplant ist auch ein separater Hallenbadteil eigens für die Schwimmbildung.

In Marzahn-Hellersdorf ist der Neubau des Kombibades am Standort Kienberg geplant. Der Bezirk hat den Aufstellungsbeschluss für das Bebauungsplanverfahren gefasst, um das Baurecht zu schaffen. Eine Finanzierung ist noch nicht gesichert. Die Ausprägung des Beckenprogramms dieses Projekts ist Gegenstand einer Bedarfsanalyse, die in den kommenden Monaten erstellt wird. Mit diesem Neubau soll sich auch die Versorgung mit Wasserflächen für die Schwimmbildung in Bezirk Marzahn-Hellersdorf verbessern.

Im Bezirk Lichtenberg wird die Errichtung einer sogenannten „Schnellbauschwimmhalle“ geprüft. Die Grundstücks- und Finanzierungsfrage ist noch ungeklärt.

7. Welche Maßnahmen hat der Berliner Senat seit dem Jahr 2016 ergriffen, um die Attraktivität der Berliner Frei- & Hallenbäder zu erhöhen (bitte um Auflistung der einzelnen Maßnahmen sowie Höhe der verwendeten finanziellen Mittel)?

Zu 7.:

Die BBB wurden und werden über Zuschüsse aus dem Landeshaushalt maßgeblich darin unterstützt, die Schwimmbad-Infrastruktur Berlins zur Erfüllung des Auftrags im Rahmen der Daseinsvorsorge zu erhalten und zu ertüchtigen. Hierfür wurden seit 2016 insgesamt investive Landeshaushaltsmittel im Umfang von rund 42,5 Mio. € verausgabt. Im Rahmen der verschiedenen Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen, die seit 2016 durchgeführt wurden, sind auch diverse Attraktivierungsmaßnahmen enthalten. Diese sind jedoch betraglich nicht gesondert erfasst. Reine Attraktivierungsmaßnahmen, die in keinem Zusammenhang mit einer baulich erforderlichen Sanierungs-/Instandsetzungsmaßnahme stehen, wurden seit 2016 wie folgt durchgeführt:

2016	Diverse Standorte: Investition in Wasserspielgeräte, Spielplätze, Umkleideschränke, Liegen etc.	0,14 Mio. Euro
2017	Diverse Standorte: Investition in Informations-Anzeigetafeln, Strandkörbe, Mobiliar für Gäste	0,28 Mio. Euro
2018	Stadtbad Lankwitz: Erneuerung Babybecken sowie Erneuerung Whirlpool	0,16 Mio Euro
	Diverse Standorte: Erneuerung Spielgeräte, Liegen und sonstiges Mobiliar, Ersatz Haartrockner und Föne etc.	0,09 Mio Euro
2019	Diverse Standorte: Erneuerung Spielgeräte, Anzeigetafeln, Liegen und sonstiges Mobiliar, Ersatz Haartrockner und Föne etc.	0,12 Mio. Euro
2020	Diverse Standorte – Investition in Wasserspielgeräte, Spielplätze, Wickeltische, Umkleideschränke, Liegen etc.	0,04 Mio. Euro
2021	Diverse Standorte: Neubau Tauchbecken, Neubau Spielplatz, Liegen und sonstiges Gäste-Mobiliar	0,15 Mio. Euro

8. Wie viele Kinderschwimmkurse (Seepferdchen) werden in Berlin jährlich angeboten (bitte um Auflistung nach Jahren seit 2016 sowie Unterscheidung nach Schwimmkursen innerhalb der Schulausbildung sowie extra Schwimmkursen)? Inwiefern deckten die Angebote dabei die Nachfrage an Kinderschwimmkursen?

Zu 8.:

Die BBB bieten regelmäßige Kinderschwimmkurse außerhalb des Schulschwimmunterrichts an. Nachfolgend die Zahl der Kurse gestaffelt nach Jahren:

2016: 1042 Kurse

2017: 1291 Kurse

2018: 1358 Kurse

2019: 933 Kurse

2020: 93 Kurse (in den Herbstferien)

2021: 141 Kurse (in den Sommerferien)

Im Schuljahr 2021/2022 wurden zum Ausgleich des coronabedingt ausgefallenen Schulschwimmunterrichts durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) in Kooperation mit den BBB zusätzlich 7122 Ferienintensivkursplätze geschaffen (dies entspricht rund 595 Kursen mit je zwölf teilnehmenden Kindern).

Weitere Angebote werden durch die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V., Vereine und private Anbieter generiert. Die genauen Zahlen sind dem Senat nicht bekannt.

Die Nachfrage nach den Intensivschwimmkursen ist hoch. Dies führt dazu, dass die Angebote in den vergangenen Jahren ausgeweitet wurden und in den nächsten Jahren fortgeführt werden sollen.

9. Welche Probleme hat der Berliner Senat identifiziert, die einer adäquaten Schwimmbildung von Kindern im Wege stehen? Welche Maßnahmen hat der Berliner Senat ergriffen, um diese Probleme zu beseitigen und inwiefern wird in diesem Zuge mit den Schwimmvereinen zusammengearbeitet? Werden dahingehend öffentliche Fördermittel bereitgestellt, wenn ja, welche?

Zu 9.:

Um die Qualität der Schwimmbildung zu verbessern, kooperiert die SenBJF mit dem Berliner Schwimm-Verband e.V. und baut so sukzessive seit 2019 die Schulschwimmzentren (SSZ) aus. In den SSZ werden die Lehrkräfte durch Trainerinnen und Trainer des Verbandes unterstützt. Dadurch ist der Lehrbetrieb in kleineren Gruppen und eine gezieltere Betreuung möglich, so dass mehr Nettowasserzeit für die Schülerinnen und Schüler entsteht. Diese Projektierung wird weiter ausgebaut, damit am Ende des Schuljahres 2022/2023 alle Bezirke von den SSZ profitieren werden.

Gleichzeitig wurden in Kooperation mit der Sportjugend Berlin, dem Landessportbund Berlin e.V., dem Berliner Schwimmverband und seinen Vereinen, der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport sowie den BBB die Intensivschwimmkurse in den Ferienzei-



ten deutlich ausgebaut und werden auch in den kommenden Jahren umgesetzt. Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 4-6, die in den vergangenen Jahren nur eine (durch die Corona-Pandemie bedingte) eingeschränkte Schwimmbildung erfahren haben. Entsprechende Mittel werden im Einzelplan 10 (Kapitel 1010, Titel 54053, Teilansatz 4) zur Verfügung gestellt. Potentiell begrenzende Faktoren für die Ausweitung der Projekte sind der Fachkräftemangel – sowohl von Lehrkräften als auch von Trainerinnen und Trainern – und die zur Verfügung stehende Wasseroberfläche.

10. Wie viele Kinder haben wegen der coronabedingten Schulschließungen nicht die Möglichkeit gehabt, das Schwimmen zu lernen und welche Maßnahmen ergreift der Berliner Senat, um den Kindern das Erlernen dennoch zu ermöglichen (bitte Auflistung nach Bezirken, Quote Kinder pro Bezirk sowie einzelnen Maßnahmen inkl. Höhe der dafür aufgewendeten finanziellen Mittel)?

Zu 10.:

Die Daten liegen nicht in der angefragten Detailschärfe vor. Da der Schwimmunterricht in den Schuljahren 2020/2021 und 2021/2022 nur eingeschränkt stattfinden konnte, lässt sich ein pandemiebedingter Rückgang der Anzahl absolvierter Schwimmbadabzeichen feststellen. Die ergriffenen Maßnahmen sind unter Frage 8 und 9 beschrieben und skizzieren unter anderem den Ausbau der Intensivschwimmkurse in den Ferienzeiten.

11. Welche Schwimmbäder, sowohl Hallen- als auch Freibäder, stehen während der Sommeröffnungszeiten für das öffentliche Schwimmen zur Verfügung (bitte nach Bezirken, Quote Bürger pro Schwimmbad je Bezirk sowie Wochentagen und Wochenende aufgeschlüsselt)?

Zu 11.:

Folgende Bäder der BBB (auch verpachtete Bäder) stehen während der Sommeröffnungszeiten an allen Wochentagen für die allgemeine Öffentlichkeit zur Verfügung:

- Charlottenburg-Wilmersdorf: Sommerbad Wilmersdorf, Strandbad Jungfernheide, Strandbad Halensee, Sommerbad Olympiastadion, Stadtbad Wilmersdorf I (mit Einschränkungen), Stadtbad Charlottenburg – Alte Halle (mit Einschränkungen)
- Friedrichshain-Kreuzberg: Sommerbad Kreuzberg
- Lichtenberg: Strandbad Orankensee
- Marzahn-Hellersdorf: Kinderbad Marzahn – Platsch
- Mitte: Sommerbad im Kombibad Seestraße, Sommerbad Humboldthain, Kinderbad Monbijou, Strandbad Plötzensee
- Neukölln: Sommerbad Neukölln, Sommerbad im Kombibad Gropiusstadt
- Pankow: Sommerbad Pankow, Strandbad Weißensee
- Reinickendorf: Strandbad Tegel, Strandbad Lübars
- Spandau: Sommerbad im Kombibad Spandau Süd, Sommerbad Staaken-West
- Steglitz-Zehlendorf: Sommerbad Am Insulaner, Sommerbad Lichterfelde, Strandbad Wannsee

- Tempelhof-Schöneberg: Stadtbad Schöneberg ‚Hans Rosenthal‘, Sommerbad Mariendorf, Sommerbad im Kombibad Mariendorf
- Treptow-Köpenick: Sommerbad Wuhlheide, Strandbäder Grünau, Friedrichshagen, Wendenschloß

Darüber hinaus steht die Schwimmhalle des Sport Club Siemensstadt Berlin e.V. vom 10.07. bis 21.08.2022 mit Sonderöffnungszeiten während der Sommerferien zur Verfügung. Detaillierte Angaben sind auf der Homepage <https://www.schwimmen-berlin.de/oeffentlicher-badebetrieb-ab-7-september/> einsehbar.

Die Schwimmhalle im Freizeitforum Marzahn (FFM) steht den gesamten Sommer von Montag bis Freitag im Zeitraum von 07:00 Uhr bis 21:30 Uhr mit kleinen zeitlichen Einschränkungen für die öffentliche Nutzung zur Verfügung. Am Wochenende ist die Schwimmhalle weiterhin geschlossen. Detaillierte Informationen zu den Einschränkungen können unter <https://www.freizeitforum-marzahn.com/schwimmhalle-sauna/> eingesehen werden.

Zu den Öffnungszeiten weiterer Bäder liegen dem Senat keine Informationen vor.

Aus den o.g. Hallen- und Freibädern, die der allgemeinen Öffentlichkeit während der Sommeröffnungszeiten zur Verfügung stehen, ergeben sich folgende Schwimmbadquoten bezogen auf je 100.000 Einwohnerinnen/Einwohner:

Bezirk	Anzahl Hallenbäder	Anzahl Frei- und Sommerbäder	Einwohner am 31.12.2021	Hallenbäder pro 100.000 Einwohner	Frei- und Sommerbäder pro 100.000 Einwohner
Mitte	0	4	385 692	0	1,037
Friedrichshain-Kreuzberg	0	1	289 014	0	0,346
Pankow	0	2	413 168	0	0,484
Charlottenburg-Wilmersdorf	2	4	333 998	0,599	1,198
Spandau	1	2	247 396	0,404	0,808
Steglitz-Zehlendorf	0	3	307 135	0	0,977
Tempelhof-Schöneberg	1	2	348 523	0,287	0,574
Neukölln	0	2	327 100	0	0,611
Treptow-Köpenick	0	4	280 357	0	1,427
Marzahn-Hellersdorf	1	1	277 639	0,360	0,360
Lichtenberg	0	1	299 686	0	0,334
Reinickendorf	0	2	265 772	0	0,753
Berlin gesamt	5	28	3 775 480	0,132	0,742

12. Warum ist Lichtenberg der einzige Bezirk, in welchem weder ein Hallen- noch ein Freibad in öffentlicher Hand während der Sommeröffnungszeiten zum öffentlichen Schwimmen zur Verfügung steht und welche Bemühungen gibt es, diesen Mangel zu beseitigen?

Zu 12.:

Im Bezirk Lichtenberg ist das Strandbad Orankesee in Betrieb. Zudem befindet sich 500 Meter von der Bezirksgrenze entfernt das Sommerbad Wuhlheide, welches verkehrlich sehr gut vom Bezirk Lichtenberg aus erreichbar ist. Eine Versorgung der Berlinerinnen und Berliner im Bezirk Lichtenberg ist somit gewährleistet.

13. Inwiefern spielt Personalmangel bei den spärlichen Öffnungszeiten von Hallenbädern während der Sommeröffnungszeiten eine Rolle und wie bewertet der Berliner Senat die von ihm ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation (bitte um Auflistung der einzelnen Maßnahmen inkl. Höhe der dafür geplanten/verwendeten finanziellen Mittel)?

Zu 13.:

Die personelle Lage bei den BBB ist weiterhin angespannt. Im Berufsbild der Rettungsschwimmenden gibt es ohnehin eine große Fluktuation, so dass die BBB ständig neue Rettungsschwimmende akquirieren und einstellen. Nach der Corona-Pandemie bestand allerdings eine besonders große Lücke, die die BBB mit folgenden Maßnahmen zu schließen bemüht sind:

- Walk-In-Bewerbungstage (Interessenten können sich ohne großen Schriftwechsel direkt vorstellen und sofort vorschwimmen. Es finden zwei Auswahlrunden statt und die geeigneten Kandidatinnen/Kandidaten werden in die Ausbildung aufgenommen),
- Kooperationsvereinbarung mit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) zur gemeinsamen Ausbildung von Rettungsschwimmenden,
- Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen, um aus deren Pool geeignete Leute zu identifizieren und anzusprechen und für die Ausbildung zu gewinnen.

Mittelfristig sind die BBB außerdem bemüht, die Attraktivität des Berufsbildes zu steigern und eine Entwicklungsperspektive anzubieten. Hierzu haben die BBB ein Stellvertreter-Modell entwickelt, welches den Weg „vom Beckenrand“ über die stellvertretende Badleitung bis zur Position der Badleitung eröffnet. Das Modell wurde kürzlich vom Vorstand beschlossen, bereits dem Personalrat vorgestellt und soll zeitnah in die Umsetzung gehen.

14. Inwiefern ist es ein Ziel des Berliner Senats, ein geöffnetes Hallenbad pro Bezirk auch während der Sommeröffnungszeiten zu gewährleisten?

Zu 14.:

Die durchgehende Verfügbarkeit eines Hallenbades pro Bezirk steht unter dem Vorbehalt, dass dies personell und technisch im Hinblick auf notwendige Wartungs-, Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen abgedeckt werden kann.

15. Wurden seit dem Jahr 2016 konkrete Pläne verfolgt, Schwimmhallen auf dem Gelände von Schulen zu errichten, wenn ja, wurde dabei ferner die Option geprüft, Sporthallen zu unterkellern und mit Schwimmhallen auszustatten?

Zu 15.:

Schwimmhallen sind sehr komplexe Bauwerke, die höchste Anforderungen an Tragwerke, Statik und technische Anlagen mit sich bringen. Solche Bauwerke nachträglich unter einem

bestehenden Bauwerk zu errichten, ist eine technisch außergewöhnlich schwierige Aufgabe, die aufgrund der vermuteten Undurchführbarkeit dieses Unterfangens in der Baugeschichte des Hallenbades in Deutschland nach Kenntnisstand der BBB noch nicht erbracht oder erwogen worden ist.

Berlin, den 14. Juli 2022

In Vertretung

Dr. Nicola Böcker-Giannini  
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport